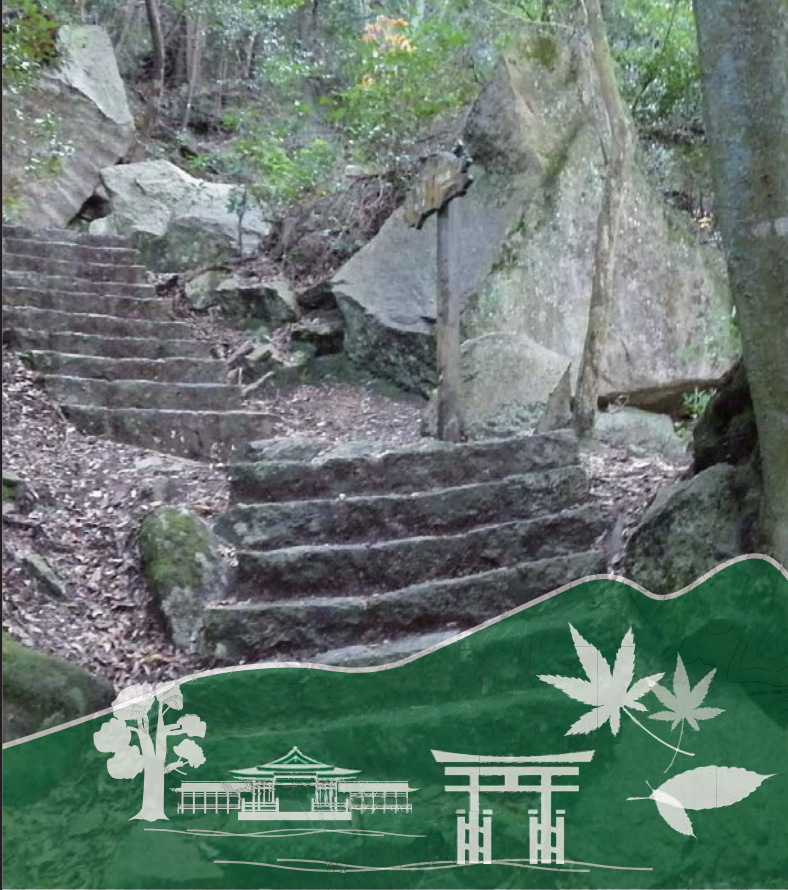


Miyajima-Wanderkarte

2 Fauna-und-Flora-Wanderweg Omoto-Route – Momijidani-Route



2 Fauna-und-Flora-Wanderweg

Circuit d'Omoto – Circuit de Momijidani

Dieser Wanderweg geht vom Momijidani-Park aus und führt durch den Misen-Urwald den Berg Misen hinauf. Er beeindruckt durch die Felsbrocken und Felsformationen im Komagabayashi-Wald, die mit einer breiten Vielfalt an Vegetation versetzt sind, bevor der Pfad zum Omoto-Park hinabführt, wo man einen naturbelassenen Tannenwald findet.

- [Länge] Insgesamt 8,8 km
- [Erforderliche Zeit] Etwa 4 bis 5 Std.
- [Schwierigkeitsgrad] Leicht



Informationen über Seilbahn und Fähre

Miyajima-Seilbahn-Fahrplan (etwa alle 15 Min.)

Dez. – Feb. 9:00 bis 16:30 (letzte Fahrt bergab: 17:00)
 März – Okt. 9:00 bis 17:00 (letzte Fahrt bergab: 17:30)
 Nov. 8:00 bis 17:00 (letzte Fahrt bergab: 17:30)
 Goldene Woche (GW)/Obon 8:30 bis 17:30 (letzte Fahrt bergab: 18:00)

Miyajima-Fähre-Fahrplan (etwa alle 15 Min. [tagsüber])

| | |
|--|--------------------------------------|
| [Miyajima-Matsudai-Kisen, Touristenschiff] | [JR-W] |
| Abfahrt Miyajimakuchi 7:15 bis 20:35 | Abfahrt Miyajimakuchi 6:25 bis 22:42 |
| Abfahrt Miyajima 7:00 bis 20:35 | Abfahrt Miyajima 5:45 bis 22:14 |

* Die Fahrpläne sind ab 31.03.2014 gültig.
 * Für Seilbahn und Fährlinien gelten z. B. bei besonderen Veranstaltungen spezielle Fahrzeiten. Näheres hierzu erfahren Sie bei den jeweiligen Betreibern.

Weitere Vorschlags-Wanderwege

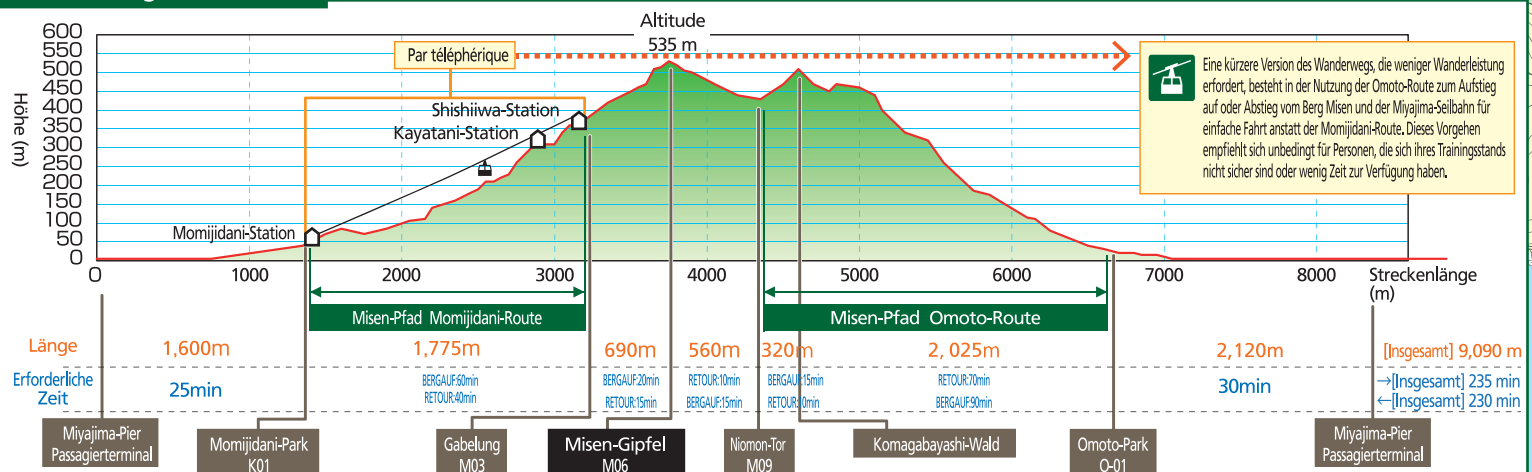
- 1** Natur-Wanderweg Daishoin-Route – Miyajima-Seilbahn – Tsutsumigaura-Naturpfad
- 3** Geologie-Wanderweg Omoto-Route – Momijidani-Route
- 4** Geschichte-und-Kultur-Wanderweg Tsutsumigaura-Naturpfad

Touristenkarten lassen sich von der unten angegebenen Website herunterladen.

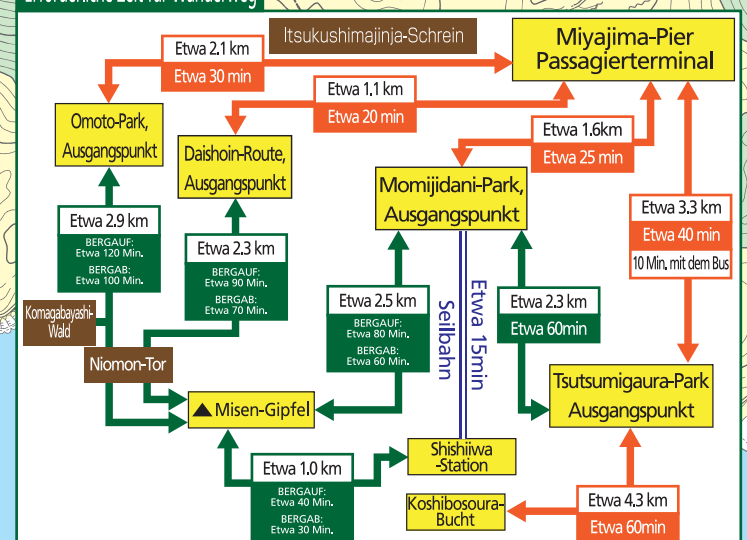
Website
http://chushikoku.env.go.jp/nature/miyajima_guide_map/



Wanderweg-Information



Erforderliche Zeit für Wanderweg



2 Sehenswertes entlang des [2] Fauna-und-Flora-Wanderwegs

Der Fauna-und-Flora-Wanderweg führt auf den Berg Misen entlang der [1] Momijidani-Route (Momijidani-Park – Misen-Gipfel) und vom Berg hinab entlang der [2] Omoto-Route (Misen-Gipfel - Omoto-Park). Beide Routen zeichnen sich durch seltene Pflanzen und Tiere aus.

Fauna-und-Flora entlang der Momijidani-Route

Die Schluchten im Momijidani-Park sind von verschiedenen Arten des japanischen Ahorns bestanden, die im Herbst wunderbare Laubfarben zeigen. Gepflanzt wurden sie hier in Japans Edo-Periode (1603 - 1868). Ein naturbelassener Tannenwald findet sich am Ausgangspunkt und Laubbäume samt lokal vorkommenden Arten von Eiche, Mimuzubai (*Symplocos glaucas*), Lorbeer und Kamelie zeigen sich, sobald man den Misen-Urwald betritt. Entlang der Höhenzuglinie finden sich immergrüne Eichen und *Shikokiana Callicarpa*. Im Sommer kann man blauweisse Fliegenschnäpper, japanische Weißaugen und Narzissenschnäpper in den Schluchten und Wäldern sehen sowie in größeren Höhen Kuckucke und Gackelkuckucke hören.

Fauna-und-Flora entlang der Omoto-Route

In einem Teil des Omoto-Parks gibt es einen seltenen naturbelassenen Tannenwald, der in geringerer Höhe wächst. Einmal innerhalb des Misen-Urwalds findet man eine Reihe von Koniferen, u.a. mehrere Eichenarten, *Rapanaea neriifolia*, *Ilex latifolia* und *Cat's Claws*. Zwischen den Felsen wachsen verschiedene Arten von Hautfarnen und *Brotherella-Moose*, während in Kliffnähe im Komagabayashi-Wald und in den nahe gelegenen Wäldern Hemlocktannen, lokale Arten von Mädesüß und Eberesche, *Hydrangea serratifolia* und japanische Schirmtannen verbreitet sind. Die Wälder sind bewohnt von unterschiedlichen Meisen, japanischen Weißaugen und Narzissenschnäppern, während sich in höheren Lagen Kuckucke und Gackelkuckucke hören lassen.



Japanischer Ahorn



Lorbeerart (*Listea coreana*)



Shikokiana Callicarpa



Vittaria flexuosa (Vittarioideae-Art)

Naturhöhepunkte

Momijidani-Park und Erdrutschverhütung



Der Momijidani-Park erstreckt sich entlang des Momijidani-Flusses am Fuß des Bergs Misen und ist seit langer Zeit als Naturszenerie bekannt. Ein Teil des Parks wurde durch einen Erdrutsch, ausgelöst durch Taifun Makurazaki im Jahr 1945, verschüttet, aber die Wiederherstellungsmaßnahmen wurden von der Gemeinde vor Ort passioniert vorangetrieben mit Spenden und der Kooperation aus ganz Japan; heute ist diese Gegend ein herrlicher Landschaftspark mit einer geschickt integrierten Infrastruktur für Erosionskontrolle. Professionelle Landschaftsarchitekten wurden mit der Erhaltung der Naturschönheit beauftragt, wobei gleichzeitig absolute Sicherheit garantiert wurde. Daher nutzte man Bruchsteine aus der Gegend ohne jede Bearbeitung, ließ Bäume an Ort und Stelle stehen und positionierte Felsen so, dass die Zementflächen nicht sichtbar waren. Im Herbst lohnt sich ein Besuch ganz besonders, weil dann die verschiedenen Arten von japanischem Ahorn alle gleichzeitig ihre Laubfarbe wechseln. Der Frühling mit seinen Kirschblüten und der Sommer mit dem frischen grünen Laub sind gleichermaßen ein ästhetischer Genuss.

Shishiiwa-Felsen



Aussicht vom Shishiiwa-Felsen

In der Nähe der höchsten Seilbahnstation auf dem Berg Misen wurde Shishiiwa (wortwörtlich "Löwenfelsen") wegen seiner Ähnlichkeit mit einem Löwen so benannt. Die Station ist als Beobachtungspunkt gestaltet mit Aussicht auf die steil aufragenden Felswände im Osten, Süden und Westen sowie einer herrlichen Ansicht des Misen-Gipfels, die man keinesfalls versäumen sollte.

Misen-Gipfel

[Markierungen] M-06, M-06-1, M-06-2



Der Berg Misen erhebt sich an seinem Gipfel 535 m über dem Meeresspiegel. Hier soll Kobo-Daishi, der japanische Mönch, dem man die eigentliche Verbreitung des Buddhismus in Japan zuschreibt, einen Tempel gegründet und den Berg als heilig bezeichnet haben. Das Panorama vom Gipfel ist so herrlich, dass es im 19. Jahrhundert den japanischen Staatsmann Hirobumi Ito zu Beschreibung als "größtem Vorzug von Miyajima" inspirierte. In Gipfelnähe finden sich mehrere Tempel, die mit Kobo-Daishi in Verbindung stehen, sowie interessante Felsenbildungen und Felsbrocken wie der bootförmige Funaiwa-Felsen, der säulenförmige Fudo-iwa-Felsen und der Kanmaniwa-Felsen mit einer kleinen Mulde, die sich im Takt von Ebbe und Flut mit Wasser füllt und wieder entleert.

Iwayataishiryuketsu-Höhle

[Markierung] O-10-1



Unterhalb einer massiven Felswand im Komagabayashi-Wald befindet sich ein enormer Felsbrocken, bekannt als "Iwayataishido". Im Felsen

gibt es eine ziemlich geräumige Höhle, wo Kobo-Daishi, der Verbreiter des Buddhismus in Japan, Mandala-Yoga ausgeübt haben soll, um sein Gedächtnis zu verbessern. Im Hintergrund der Höhle wird Kobo-Daishi verehrt.

Regeln für das Wandern auf Miyajima

Wegen ihrer historischen Bedeutung und schönen Szenerie ist die gesamte Insel Miyajima ein Nationalpark. Außerdem ist der Misen-Urwald als Naturdenkmal Japans ausgewiesen. Daher ist das Pflücken von Pflanzen, das Fangen von Tieren und das Sammeln von Steinen bzw. das Entfachen von Feuern überall der Insel streng verboten. Bitte befolgen Sie die nachstehenden Regeln, damit die seltene natürliche Umwelt von Miyajima auch künftigen Generationen erhalten bleibt.



Keinesfalls Pflanzen pflücken.



Keinesfalls Tiere fangen.



Keinesfalls Wildtiere füttern.



Keinesfalls Feuer entfachen.

Hemlocktannenwald



Dieser Trakt mit Hemlocktannen findet sich inmitten des Misen-Urwalds. Da diese Art über den ganzen japanischen Archipel verbreitet ist, gehört sie zur gemäßigten Zone. Auf Miyajima wächst sie in Höhen um 400 m über dem Meeresspiegel auf den Bergen Misen und Iwafunedake sowie im Komagabayashi-Wald. Hemlocktannen bedecken gerade einmal 4,5 % (1,4 km²) der Insel und kommen auf den anderen Inseln der Seto-Inlandsee nicht mehr vor, so dass dieser Wald botanisch äußersten Seltenheitswert hat.

Rotkiefern und *Symplocos prunifolia*



Rotkiefern bedecken etwa 88 % der Insel. Einst beeinträchtigt durch Holzfällerei und vulkanische Aktivität, wird diese Spezies seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs geschont, so dass nun viele der höheren Bäume zwischen 60 und 120 Jahre alt sind. Laubbäume wie *Symplocos prunifolia*, japanischer Sternanis und einheimische Arten von Kamelie und Lorbeer weisen ebenfalls dichte Bestände auf.

Streckenlängenmarkierung



Steinmarkierungen wie diese bezeichnen seit alter Zeit die Route bergauf am Berg Misen zum Misendo-Tempel. Da der Gipfel die 24. derartige Markierung darstellt, markiert jeder Stein eine Strecke von ca. 109 m Länge. Die älteste dieser Markierungen trägt die Jahreszahl 1559.

Vorsichtsmaßnahmen für Wanderer

- Die erforderlichen Zeiten in dieser Broschüre gelten für gutes Wetter und kleine Gruppen von erfahrenen Wanderern im Alter zwischen 40 und 50 Jahren für eine eintägige Wanderung. Zeiten für Besichtigungen, Naturbeobachtungen oder Pausen bleiben unberücksichtigt, weswegen sie sich als grundlegender Anhalt verstehen.
- Der Aufenthalt auf Pfaden nach Sonnenuntergang ist sehr gefährlich. Prüfen Sie nach, dass die Seilbahn und anderen Transportmittel in Betrieb sind, merken Sie sich die Zeiten der letzten Fahrten des Tages vor dem Aufbruch und **beginnen Sie den Abstieg mindestens 3 Stunden vor Einbruch der Dunkelheit.**
- Alle Wanderwege bedingen Wanderungen.** Ganz gleich, ob leichter oder mittelschwerer Pfad, tragen Sie stets geeignete Schuhe und Kleidung zum Wandern und führen Sie eine Notration an Nahrung und Getränken mit sich.
- Vorsicht vor gefährlicher Fauna und Flora-(z. B. Giftschlangen und Hornissen).

Natur und Geschichte von Miyajima

Tier- und Pflanzenwelt

Miyajima ist ein natürlicher Lebensraum für zahlreiche seltene Pflanzen und Tiere, so u.a. naturbelassene Tannen im Misen-Urwald und Tiefland, Vegetation, die eigentümlich für Strände und Salzmarschen ist, und eine Art von *Phocides pigmalion*, die nur auf Miyajima vorkommt. Auf der ganzen Insel gibt es Rehe, die jedoch als Wildtiere nicht gefüttert werden dürfen.

Landschaft und Geologie

Die Landschaft ist durch steile Hänge charakterisiert und mit Felsbildungen und Felsbrocken übersät. Die geologische Basis besteht überwiegend aus Granit und ist durchsetzt mit verwitterten und erodierten Merkmalen, u.a. gerundete und zerklüftete Bergwände, Kliffhöhlen und Kolken im Meer. Die Küste ist äußerst vielfältig mit Sandbänken und Stränden aus verwittertem Granit, Watt, Felsküsten und Salzmarschen.

Geschichte und Kultur

Miyajima beherbergt zahlreiche Tempel, Schreine und historische Stätten, vor allem den Berg Misen, die Tempel Daishoin und Daiganji sowie selbstverständlich als Weltkulturerbe der Itsukushimajinja-Schrein.

Itsukushimajinja-Schrein (Weltkulturerbe)



Der Itsukushimajinja-Schrein ist seit 1996 als Weltkulturerbe anerkannt. Die Gebäude und die Umgebung werden hoch geschätzt wegen ihrer gegenseitigen engen Bezugnahme, denn es gibt weltweit keinen anderen Schrein, der Ebbe und Flut in sein Design integriert hat.

Misen-Urwald (Naturdenkmal)



Der Misen-Urwald ist ein ausgewiesenes Naturdenkmal Japans. Seine Vegetation ist eine Mischung aus südlichen Pflanzen und Koniferen. Orte, an denen man Radbäume und andere urtümliche Pflanzen in ihrem natürlichen Zustand sehen kann, sind ausgesprochen selten.

Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung und der Mangrove Skimmer



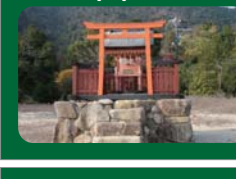
Miyajima ist der einzige Ort in Japan, wo der Mangrove Skimmer lebt. Diese spezielle Libellenart ist als äußerst gefährdet eingestuft, und zwar sowohl vom japanischen Umweltministerium als auch von der Präfekturverwaltung Hiroshima. Das Feuchtgebiet entlang der Südwestküste der Insel wurde im Juli 2012 im Rahmen der Ramsar-Konvention als Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung anerkannt.

Natur-Tannenwald (Omoto-Park)



Die Tanne ist eine Koniferenart, die kühle bergige Regionen bevorzugt und selten entlang der Küste wächst. Dieser Abschnitt des Omoto-Parks zeichnet sich durch naturbelassene Tannen, Hemlocktannen und japanische Nusseiben aus, die man gewöhnlich in kälteren Regionen findet, und stellt daher eine botanische Seltenheit dar.

Nanaurajinja-Schrein (Tochter schrein des Itsukushimajinja-Schreins)



Hinter der Bezeichnung "Nanaura Meguri" (wortwörtlich "Sieben-Bucht-Pilgerfahrt") verbirgt sich ein altbewährtes Shinto-Ritual der Umschiffung des knapp 30 km langen Umfangs von Miyajima im Boot, wobei der Berg Misen stets auf der Steuerbordseite sein muss und schließlich in jeder der sieben Buchten die Götter in den dortigen Schreinen verehrt werden.

Fauna und Flora im Uferbereich



Miyajima verfügt über eine umweltmäßig diverse Küste, u.a. mit Wattstreifen, Felsküsten und Salzmarschen. Die ausgedehnten Wattgebiete, die sich vom Itsukushimajinja-Schrein bis zum Omoto-Park erstrecken, beherbergen eine breite Vielfalt an Muscheln, Krabben und anderen Meerestieren und sind sicherlich einen Besuch wert.